

Nebraska

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 31.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 4. November 1910.

Nummer 11



Mayor James C. Dahlman von Omaha.

Nächster Gouverneur von Nebraska.

Zur Wahl.

Nächsten Dienstag ist die Wahl und dies ist das letzte Wort das wir unsere Leier für dieselbe antitischen. Wie sollen wir stimmen? ist die Frage, welche am kürzesten damit beantwortet wird. „Nacht im Kreuz in den demokratischen Cirkel und ihr seid fertig.“ Die demokratische Partei hat im ganzen genommen die besten Leute auf dem Tische, die demokratische Plattform ist die beste und die Partei als Ganzes ist stark gegen alle Zwangsgesetze, während die Muder der republikanischen Partei bemächtigt haben. Der Kampf ist dieses Jahr weniger um andere Parteien, sondern es handelt sich darum, ob wir das bishere Freiheit das uns noch geblieben, ganz verlieren sollen oder nicht und das hat nicht nur Bezug auf unseren Staat, sondern auf die Nation als Ganzes, da die größten Anstrengungen von Seiten der Muder gemacht werden um auch den Kongress zu veranlassen, beschränkende Getränkegesetze zu passieren. Aus diesem Grunde sollten wir stimmen für

Gilbert W. Hitchcock

für Ver. Staaten Senator. Derselbe ist in letzter auf die gemeinste Weise angegriffen worden und wird hauptsächlich, er habe von dem früheren Staatschatzmeister Bartley Geld geborgt und nicht zurückbezahlt worden. Später erwarb Bartley eine zweite Hypothek ging leer aus. Durch Hitchcock auf ein Grundstück gegeben hatte. Das Grundstück wurde auf dem Zwangswege verkauft und die 2te Hypothek ging leer aus. Durch Hitchcock auf ein Grundstück gegeben hatte. Das Grundstück wurde auf dem Zwangswege verkauft und die 2te Hypothek ging leer aus. Durch Hitchcock auf ein Grundstück gegeben hatte. Das Grundstück wurde auf dem Zwangswege verkauft und die 2te Hypothek ging leer aus.

Für den Kongress haben wir als besten Kandidaten

M. D. Sutherland,

der uns bereits früher im Kongress vertreten hat und zwar auf die beste Weise. Dieses Mal können wir noch bessere Arbeit von ihm erwarten, denn voraussichtlich wird der Kongress diesmal eine demokratische Mehrheit haben, oder die Demokraten von den republikanischen Zursündern genug Unterstützung haben um eine Mehrheit zu bilden für eine vernünftige Gesetzgebung. Deshalb stimmt für Sutherland.

Für Gouverneur haben wir in der letzten Monaten genügend erklärt für wen wir stimmen müssen und weshalb.

James C. Dahlman

ist der Mann den wir als Gouverneur erwählen müssen, soll unsere Freiheit nicht ganz getnebelt werden. Die anderen Staatsbeamten sind weniger wichtig, mit Ausnahme des Generalanwalts, dessen Entscheidung und Thätigkeit sein kann. Unser Kandidat hier ist

C. S. Whitney,

welcher, wenn erwählt, einen guten Beamten abgibt.

Von größter Wichtigkeit hingegen ist wieder die Legislatur. Hier haben wir für den Senat, um Hall und Howard County zu vertreten.

Henry Buhrmann

der in jeder Beziehung tüchtig und ergiebig ist. Er sollte unbedingt erwählt werden, denn wir können uns

auf ihn verlassen. Auch für Repräsentanten haben wir ein paar gute Kandidaten, nämlich

John W. Sink

und

T. A. Costello,

beides tüchtiges ehrenhafte Männer deren Erwählung Hall County und dem Staat nur zum Vortheil gereichen kann.

Countybeamte haben wir am Dienstag zwei zu erwählen. Als County-Anwalt haben wir als Kandidaten

John Leo Cleary

Der hier geboren und erzogen ist, ein tüchtiger „Hall County Mann“, der das Amt seit fast 2 Jahren inne hat und sich gut bewährt, weshalb die Bürger ihn unbedingt mit einer Wiederwahl beehren werden. Sein Gegner Bird wohnt erst seit kurzer Zeit hier und wir sehen nicht ein weshalb wir eben erst hier angekommenen Leute gleich mit Mentern bedenken sollen, wenn wir vorzügliches heimisches Material haben. Deshalb: Altemal Cleary!

Für die Vakanz im County-Clerks Amt haben wir

Richard Buinz

ebenfalls ein „Hall County Junge“ und ein guter. Er hat das Amt bereits eine Zeit lang verwaltet, giebt gute Zufriedenheit und werden wir auch in Zukunft einen treuen Beamten an ihm haben.

Zum Schluss möchten wir noch ein paar Worte für Grand Island und Washington Township (die Distrikte 5, 6 und 7) sagen. Hier haben wir zwei zu erwählen und sind die demokratischen Kandidaten dafür

Arthur M. Schriber

und

Arthur Roby

ersterer als Vertreter der Stadt und Roby als Vertreter des Landes. Es sind zwei tüchtige Männer. Schriber ist ein beliebter und tüchtiger Geschäftsmann und wird die Interessen der Stadt auf's Beste wahrnehmen ebenso wie Roby als tüchtiger Farmer jedenfals Washington Township bestens vertreten wird. Wenn Schriber und Roby erwählt werden, haben wir gute Supervisoren.

Hiermit Schluss! Veräume Niemand, am Dienstag zur Wahlurne zu gehen und seine Stimme abzugeben für die rechten Leute (speziell für persönliche Freiheit!



J. L. Cleary

County-Anwalt,

Kandidat für Wiederwahl.

hat jeden Verbrecher, der vor ihn kam, nach dem Zuchthaus gebracht. Das ist's was nötig ist.



Henry Buhrmann.

Hier ist ein Bild von Henry Buhrmann. Es ist das Bild eines guten Mannes. Lange Jahre war er Farmer bei St. Libory und ist es noch.

Bier Jahre war er County-Affessor von Howard County und zwar zu all

gemeiner Zufriedenheit. In der letzten Legislatur war er Senator für Hall und Howard Counties und gab so gute Zufriedenheit, daß er bewogen wurde wiederum die Kandidatur anzunehmen, trotzdem er sich dagegen sträubte, aber er wurde so lange befürmt daß er die Nomination schließlich annahm. Er ist ein tüchtiger Mann und wird in jeder Beziehung recht thun für uns. Er ist gegen County-Option und Prohibition und ist dafür, das Kapitol zu verlegen. Es ist nicht immer nötig, Advokaten in die Legislatur zu senden, andere Stände sollen auch vertreten sein. Erwählt Buhrmann und wir sind sicher, einer guten Senator in der Legislatur zu haben.



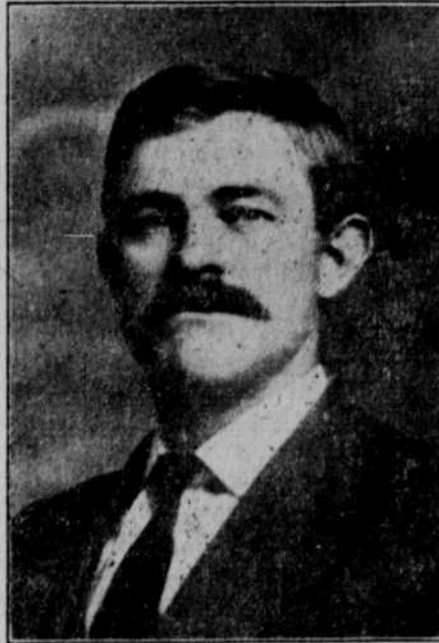
Richard Buinz

demokratischer Kandidat für County-Clerk. Ernann von der County-Behörde zur Füllung der Vakanz. Hat fast zwei Jahre Erfahrung im Amt als Deputy und Clerk.

Geboren in Hall County in 1874 und habe stets hier gelebt seitdem. Erzogen in den öffentlichen Schulen in Grand Island. Gute Unterweisung wird ernstlich erbeten.

Richard Buinz

County Clerk.



Bekanntmachung.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich ein Kandidat für County Supervisor für Distrikte 5, 6, 7 bin, dem Willen der Stimmgeber von Washington Township und Grand Island unterworfen und wenn erwählt am 8. November, werde ich Alles thun was in meinen Kräften steht, um für das Beste meines Distrikts im Besonderen und die Interessen des County's im Allgemeinen zu arbeiten.

Achtungsvoll,

Arthur Roby.

Aus dem Staate.

* In Stelle des Staats-General-Anwalts W. L. Thompson, welcher den Posten als Solicitor für das Ver. Staaten Schatzamt angenommen hat und deshalb letzte Woche resignirte, hat Gouverneur Schallenberger den Staats-Dez-Inspektor Arthur Mullen ernannt.

* In den Cigarrenladen von C. S. Sobotta an 20ter und Farnam Straße in Omaha kamen letzthin drei unmastirte Männer, hielten Sobotta Revolver vor, nahmen ihm alle Werthgegenstände ab, darunter einen Diamantring und Uhrenarmband, eine goldene Uhr und alles Geld. Der Totalraub ist etwa \$600. Darauf banden und kniebelten sie ihn und ließen ihn in einem Zimmer hinter dem Laden liegen.

* Der alte Chautauqua-Platz zu Beatrice soll wegen \$758.45 Schulden verkauft werden und heißt es, daß die Stadt Beatrice ihn kaufen will für einen Stadtpark.

* In Shelton, wo man seit einiger Zeit dabei ist nach Del zu bohren, hat man die besten Hoffnungen auf Erfolg. Na, wir wollen das Beste hoffen. Wenn Shelton Del findet, bekommen wir jedenfalls auch was davon.

* Die Kearney Water & Electric Power Company hat einen Prozeß angestrengt gegen die Gothenburg, Cozod und Lexington Watergesellschaften, um einen Einhaltsbefehl gegen dieselben zu erlangen um sie zu verhindern, dem Platte Fluß Wasser zu entnehmen, indem sie selbst das Vorrecht habe. Der Platte Fluß ist bekanntlich seit letztem Frühjahr eine Sandwüste, indem dort im Weiten alles Wasser herausgenommen wird und kein Tropfen mehr hier herunterkommt.

* Der Eisenbahnarbeiter W. S. Rittenbush von Long Pine, Neb., wurde im Ver. Staaten Gericht zu noch 4 Monaten Gefängnis in Madison County verurtheilt, nachdem er schon 4 Monate gefesselt ehe sein Prozeß verhandelt wurde. Er war angeklagt, obscene Briefe durch die Post geschickt zu haben. Das bemerkenswerthe bei dem Fall ist, daß Rittenbush's eigene Frau, an die er die Briefe geschrieben, ihn bei Ordeal zum Angeige.

* In Valentine kam ein Mann Namens Bill Johnson mit einem kleinen Jungen in den Saloon von Robert McGeer und wurde er angefordert, den Jungen hinauszunehmen, da Kinder nicht in Wirtschaften erlaubt seien. Er weigerte sich und machte großartigem Kraval, bis er hinausgeworfen wurde. Später, als McGeer auf der Straße ging, trat er ihm entgegen und verletzte ihm einen sehr schlimmen Weisheitszahn in den Unterleib, der vielleicht tödtlich ist. Johnson wurde verhaftet.

* Der etwa 17 Jahre alte Robert Sweeney welcher die Buffalo Schule bei Springfield besuchte, schloß sich in der Schule eine Kugel in die Brust. Zeit wäre er mit seinem Selbstmordversuch erfolgreich gewesen, denn die Kugel traf ihn eben unter dem Herzen. Es gab natürlich große Aufregung in der Schule an die beiden Lehrerinnen beorderten gleich Hilfe. In kurzer Zeit war ein Arzt da und der Junge wurde nach dem Hause seiner Eltern gebracht, das etwa eine Meile entfernt ist. Er kommt mit dem Leben davon.

* Frau Bery F. Chenev, welche die Woodmen Accident Association wegen Unfallversicherungsgeldes verklagt hatte, erhielt ein Verdict für \$1,107.50. Frau Chenev war die Tochter von Thomas G. Barnum von Union, Neb., der dort am 14. Februar 1909 bei einem Eisenbahnunglück seinen Tod fand. Die Versicherungsgesellschaft behauptete, Barnum sei mit seinen Beiträgen im Rückstand gewesen, doch die Beweisführung, daß er an einen Agenten oder Kollektor bezahlt hatte ehe das Unglück geschah wurde als genügend angesehen und der Klägerin die \$1,000 Versicherungsgeld, sowie \$101.50 Zinsen zugesprochen.

* William G. Comstock und mehrere andere der Landshwinder, deren Prozesse vor einigen Jahren verhandelt wurden, die aber die gegen sie gefällten Urtheile bis jetzt durch Appelliren u. i. w. verschoben haben, müssen jetzt doch ihr Jahr im Douglas Countygefängnis absitzen. Na, den Herren geht das nicht so nahe! Einer von ihnen, der Reverend Ware sah bekanntlich sein Jahr, was doch bloß 10 Monate sind, in Grand Island ab und lebte während der Zeit wie ein Herrgott in Frankreich. Sold's idiose Zeiten wie der hatte möchte Mander haben! Solche „Strafe“ sieht eher aus als eine Belohnung.

* Der junge Apotheker John Christopherson von Callaway, welcher vor einiger Zeit durch Verabreichung verfehrter Medizin den Tod von Frau D. E. Moses von Broken Bow verursachte, ist von Richter Holcomb freigesprochen worden, „weil keine kriminelle Absicht vorliegen habe.“ Das ist ja nett! Da können ja die Herren Apotheker schon drauf los wirtschaften! Kri-

minelle Absicht oder nicht, ein Apotheker der solche Fehler macht und tödtliche Gifte „aus Versehen“ verabreicht an Stelle harmloser Sachen, sollte unter allen Umständen bestraft werden. Die Nachlässigkeit und Fahrlässigkeit hierzulande ist so groß genug und sollte von den Herren Richtern nicht noch unterstützt werden.

* Der Mörder Bert M. Taylor von Minden wurde letzten Freitag Nachmittag im Staatszuchthaus zu Lincoln gehängt, trotzdem von seinem Advokaten, dem berühmtesten Gomer von Kearney die größten Anstrengungen gemacht wurden, ihn von dem wohlverdienten Schicksal zu retten. Gouverneur Schallenberger weigerte sich unbedingt Taylor zu begnadigen. Dessen Verbrechen bestand, wie unsere Leser wissen, bekanntlich darin, daß er eine junge Schwägerin vergewaltigte und ermordete, deren jüngere Schwester ebenfalls als todt im Hause liegen ließ dieses dann anzündete und entflo. Das jüngere Mädchen kam aber zu sich und entkam mit dem Leben und war natürlich die Hauptzeugin gegen den Uebelthäter, der trotz Allem bis zuletzt seine Unschuld behauptete.

Wenn Ihr nicht das ganze demokratische Ticket stimmen wollt, dann müßt Ihr mindestens für Dahlman stimmen und für freisinnige Leute zur Legislatur. Käufer schönes Nebraska dürfen wir nicht den Mädeln überlassen.

Gluer, J. Burkett, Ver. Staaten Senator, hat sich erklärt, für die Miller - Curtis Bill zu stimmen, welche den zwischenstaatlichen Verkauf von geistigen Getränken beschränkt. Wenn wir sogar erst nationale Prohibitionsgesetze haben, dann „Lebewohl du freies Land!“

Dr. Bryan sagt, er sei nicht Willens, die demokratische Partei den Frauen zu überliefern. Das wissen wir. Er kann's auch nicht. Die Partei soll überhaupt an Niemanden überliefert werden, am allerwenigsten durch Bryan, der sie natürlich an die Muder überliefern wollte um noch will, was aber nicht geht.

Ein Temperenzpöbel namens Clerin Zumwalt, welcher auf dem „Golden State Limited“ Zuge der Rock Island Bahn fuhr, welches der durchgehende Californien Zug dieser Linie ist, bemerkte, daß in der Buffetcar Getränke verabreicht wurden und telegraphirte voraus nach Topeka, wo eine Razzia unternommen wurde auf dem Zuge von dem Sheriff und Gehilfen. Es wurden 55 Flaschen der verschiedensten Liquöre beschlagnahmt und der Aufwärter arretirt. Weshalb nicht gleich auch die Leute auf dem Zuge, welche getrunken hatten?

Das Blatt der „Anti-Saloon-Liga“ „The Nebraska Issue“, welches ausschließlich in dem Zweck herausgegeben wird, dem Staat Nebraska Prohibition aufzuballen, bringt die Liste aller Kandidaten vor ihre Leser, die sich erklärt haben für alle Prohibitionsmassregeln zu stimmen und uns nicht nur staatliche Prohibition, sondern nationale Getränkeverbote aufzuballen. Die Muder haben bereits seit Jahren versucht, uns durch den Kongress Prohibition aufzuballen und lassen nie locker. Zu ihren Kandidaten zählt als Congressmann vom 5ten Distrikt Geo. W. Norris, wie überhaupt alle republikanischen Congresskandidaten im Staate für Passirung von Prohibitionsgesetzen für die ganze Nation sind. Unsere Leser können hieran nicht zweifeln, wenn das obengenannte Prohibition'sblatt seinen Lesern die Männer empfiehlt, was es von R. D. Sutherland nicht thut. Unsere Deutschen und alle Freisinnigen werden somit wissen, für wen sie zu stimmen haben.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt als

Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

An die Stimmgeber von Hall County.

Ich bin für die Legislatur nominirt worden von dem Volk Hall County's und nehme ich diese Gelegenheit wahr, um Euch meine Stellung zu erklären.

Ich bin gegen County Option aus folgenden Gründen:

Erstens.

County Option nimmt den Einwohnern jeder Stadt und Stadtchens im Staate das Recht für sich selbst zu entscheiden in der Getränkefrage.

Zweitens:

Es nimmt den Steuerzahlern eines Gemeinwesens, wie einer Stadt oder Stadtchens, das Recht zu bestimmen was seine Politik sein soll.

Drittens.

Es ist unrecht, weil es den Leuten außerhalb einer Stadt erlaubt, die Stadt „trocken“ zu stimmen, jedoch nicht für Lizens zu stimmen. Es ist nur „Option“ um „trocken“ zu stimmen aber nicht „naß.“ Es ist so unrecht, daß ich unter keinen Umständen dafür stimmen werde.

Viertens.

County Option wird nur befürwortet, um Prohibition zu erlangen. Der Plan ist, nicht bei County Option stehen zu bleiben, sondern County Option zu gebrauchen um Prohibition zu erlangen.

Fünftens:

Ich bin der Ansicht daß das Oculum Gesetz das beste Liquörgesetz in den Ver. Staaten ist. Es erlaubt jeder Stadt oder Stadtchens, für sich selbst zu entscheiden ob sie Wirtschaften haben will oder nicht.

Es giebt noch zahlreiche andere Gründe, jedoch diese sind genügend für mich und wenn erwählt, werde ich stimmen und arbeiten gegen County Option.

Ich bin der Ansicht, daß von der nächsten Legislatur ein Gesetz passiert wird, welches den Städten gestattet, ihre eigenen Freibriefe zu schreiben.

Grand Island wächst schneller als irgend eine andere Stadt im Staate ausgenommen Omaha. Ich ehge nichts darum wie Lincoln seine eigenen Angelegenheiten betreibt, aber ich protestire dagegen, daß Lincoln die Angelegenheiten Grand Island's besorgen will. Wenn den Leuten jeder Stadt gestattet ist zu sagen wie sie ihre eigenen Geschäfte führen wollen, dann hört viel von dieser Agitation auf. Sollte Grand Island „trocken“ gestimmt werden, würden zwanzig und mehr Gebäude leer stehen und mehr von uns würden bald erfahren, was dann unser Eigentum werth wäre. Wenn uns gestattet ist, unsere eigenen Geschäfte zu führen haben wir meiner Ansicht nach in weniger als 10 Jahren eine Stadt von 25,000 Einwohnern.

Ich bin für Verlegung des Kapitols und ich glaube daß Grand Island der richtige Platz dafür ist. Es ist central gelegen und ist der einzige Platz im Staate außer Omaha, der an den Hauptlinien der beiden Bahnen Union Pacific und V. & M liegt. Es ist 546 Meilen von Lincoln nach Chadron. Es ist etwa 50 Meilen von Lincoln nach dem Missouri Fluß. Ist solche Lage für das Kapitol recht? Ich sage „Nein.“ Es ist nur eine Frage der Gerechtigkeit, daß das Volk des Staates das Recht haben sollte, abzustimmen über die Frage, wo in Zukunft das Kapitol plazirt werden soll.

Ich habe nicht die Zeit um persönlich um Eure Stimmen zu werben und Euch Alle zu besuchen wie ich wohl möchte, aber wenn erwählt werde ich mich bestens bemühen und so hart arbeiten als möglich um zu erfüllen was ich in diesem Briefe gesagt habe.

Achtungsvoll,

W. A. Prince.

Markt-Bericht.

Weizen... per Bu.	83
Korn	41
Hafer	28
Kartoffeln	85
Hen per Tonne	11.00
Hen in Ballen, per Tonne	12.50
Alfalfa Heu	10.00
Butter .. per Pfd.	17-25
Eier .. per Duz.	17
Hühner, Alte per lb.09
Schweine .. pro 100 Pfd.	7.60
Schlachtvieh ..	34
Kälber, fette, pro Pfd.04 1/2